

Erst. tägl. Morg 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 15.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung im
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 156.

Freitag, den 5. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 5. Juni.

— J. I. Hoh. die Frau Kronprinzessin besuchte gestern
das auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellte große Lessing'sche
Historienbild: „Fuß vor dem Scheiterhaufen.“

— Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungs-
blattes enthält: Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,
den Bezirksarmenverein zu Mühltröppel betr. Verordnung des
Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, die Ein-
führung des Turnunterrichts bei Elementarvolkschulanstalten
betr. Verordnung des Ministeriums des Innern, die Expro-
prieration von Grundeigenthum für Anlegung der voigtländischen
Eisenbahn betr.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 3. Juni. Mehrere höchst wichtige Verathungsgegenstände,
deren Erledigung man schon längere Zeit mit Spannung ent-
gegengesehen, gelangten heute zur Beschlussfassung. Die Sitzung
war trotz der interessanten Tagesordnung nur spärlich besucht.*
Den Lesern wird bekannt sein, daß schon vor längerer Zeit
der Plan des Herrn Prof. Arnold zum Bau der Kreuzschule
zwar genehmigt, vom Collegium aber eine Modification dessel-
ben, besonders hinsichtlich des Kostenbedarfs, beantragt wurde.
In Folge dessen sah sich der genannte Architect zur Ausarbei-
tung eines vollständig neuen Planes veranlaßt, in welchem,
soweit möglich, den angeregten Bedenken Rechnung getragen
worden ist. Besonders hat der frühere Plan insofern eine
große Veränderung erfahren, als jetzt das Gebäude nur zwei
Stoß hoch aufgeführt werden soll, wodurch, wie Prof. Arnold
selbst bemerkt, das monumentale Ansehen des Gebäudes be-
deutend gesteigert werden würde. Auch die Wohnräume sol-
len niedriger, als beim ersten Plane projectirt war, gebaut
werden. Der neue Plan wurde hierauf dem Stadtbaumeister,
der städtischen Baudeputation und der Gymnasialcommission
zur Prüfung vorgelegt; von keiner Seite jedoch konnte gegen
den Plan in seiner jetzigen Gestalt etwas eingewendet werden.
Es handelte sich nun nur noch um den Kostenaufwand, den
Hr. Prof. Arnold auf 105,000 Thlr. schätzte. Als dieser Ko-
stenanschlag aber dem Stadtbaumeister Friedrich vorgelegt wurde,
gab er in einem Exposé seine Meinung dahin ab: der Bau
würde nicht unter 112,000 ausgeführt werden können. Frei-
lich sind die Begründungen, welche Stadtbaumeister Friedrich
dafür aufzuführen sucht, durchaus nicht stichhaltig und, wie
aus einer Kritik derselben von Seiten der Finanzdeputation
herborgeht, zuweilen ziemlich barock. Da die Finanzdeputation
den Auslassungen des Herrn Stadtbaumeisters eine maßgebende
Beachtung zu schenken sich nicht veranlaßt sehen konnte, so
schlug sie vor: zur Ausführung des zweiten Planes dem Hr.
Prof. Arnold, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß
diesem Techniker die alleinige Leitung des Baues unter Aus-

schluß städtischer Concurrenz übertragen werde, die Summe von
105,000 Thlrn., sowie zu einem Schleusenbau ein Berech-
nungsgeld von 287 Thrn. zu bewilligen. Der Antrag der
Deputation, beim Kreuzschul-Neubau die städtischen Techniker
völlig auszuschließen, wurde vom Referenten, Hr. Dr. Stübel,
mit einer sehr bitteren Kritik über die Spitzen unserer städti-
schen Baubehörden motivirt. Er sagte u. A., daß, während
Private ihre Bauten so auszuführen bemüht sind, daß dadurch
der Verkehr möglichst wenig gestört werde, die städtischen Bau-
ten mit großer Nachlässigkeit in dieser Beziehung ausgeführt
würden; er führe z. B. den Rathhausbau an, wo immer noch
die Gerüste dem Verkehre hinderlich seien; dies komme beson-
ders daher, daß dem ausführenden Maurermeister von den
städtischen Baubehörden nicht einmal freie Hand gelassen werde.
Nachdem in der Debatte Hr. Stadtv. Anger die städtischen
Baubehörden zu rechtfertigen gesucht und den Wunsch ausge-
sprochen, lieber gleich eine Summe von 130,000 Thlrn. für
den Kreuzschul-Neubau zu bewilligen und in dieser Ansicht
theilweise vom Herrn Stadtv. Adler unterstützt worden war,
wurde der Bericht und der Beschluß der Finanzdeputation Form
und Inhalt nach einstimmig genehmigt. — Der zweite wichtige
Gegenstand der heutigen Tagesordnung betraf die Frage wegen
Errichtung einer Dresdner Stadtbank. Es handelte sich heute
darum, daß das Stadtverordneten-Collegium auf Verlangen
des Ministeriums nochmals seine Zustimmung ertheile, daß die
Stadtcommune die Garantie für die in einer Höhe von
500,000 Thln. zu emittirenden Banknoten übernehme. Die
Finanzdeputation empfiehlt dem Collegium wiederholt die Er-
theilung seiner Zustimmung und ist der Ueberzeugung, daß nach
der in den letzten Jahrzehnten stattgefundenen Entwicklung des
Verkehrs- und Gewerbelebens und der in demselben Zeitraume
entstandenen vielen kleinen Privatbanken, sowie der Credit- und
Vorschußvereine, ein größeres, mit hinreichenden Geldmitteln
ausgestattetes Bankinstitut wesentlich zur Unterstützung des öf-
fentlichen Verkehrs beitragen würde. Die hier bestehenden Fi-
sicals auswärtiger Banken können ihre Aufgabe nicht so voll-
ständig erfüllen, als es wünschenswerth ist. Bei geschickter und
umsichtiger Leitung könne an der Prosperität eines solchen In-
stituts kaum gezweifelt werden. Nehme man an, daß für die
auszugebenden Noten ein bestimmter Theil in Silber vorrätzig
gehalten werden muß, der übrige Theil aber durch Werthobjecte
gedeckt wird, daß außerdem das ganze Actiencapital, nach Ab-
zug des für die Noten zu deponirenden, zur Deckung vorhan-
den ist, und daß die Gefahr der vollständigen Absorbirung des
Letzteren nicht eintreten kann, da nach dem Handelsgesetzbuche
die Verwaltungsorgane bei persönlicher Haftung verbunden sind,
bei einer bis zu einem gewissen Betrage erfolgten Reduction
der vorgelegten Behörde Anzeige davon zu machen, so sei es
kaum denkbar, daß der Stadt Verluste entstehen können. Wenn
die Nothwendigkeit der Garantie überhaupt bestritten werde, so
sei darauf zu entgegnen, daß eine solche Garantie, obwohl nur
eine nominelle, dennoch einen günstigen moralischen Eindruck auf

* Bei Eröffnung der Sitzung, um halb 6 Uhr, waren im Saale
nur 41 Mitglieder des Collegiums anwesend. Gegen Stadtv. Refner,
der heute schon zum zweiten Male unentschuldig fehlte, wurde das Ad-
monitionsverfahren einzuleiten beschlossen.

das Unternehmen machen würde. Lasse man ferner nicht unberücksichtigt, daß durch Begründung eines, den wachsenden Verkehr vermittelnden Organes auch für die communischen Interessen mancher indirecte Vortheil geschaffen werde, so erscheine es um so unbedenklicher, daß die Commune durch eine derartige Betheiligung dem Unternehmen thatsächliche Unterstützung zusage. In der Debatte stellte Stellvertreter Walthers mehrere Anträge, von denen der eine auf Redaction des §. 34 des Statutes, nach welchem die Mitglieder des Gründungscomités auf die folgenden 5, resp. 10 Jahre dem Ausschuss des Unternehmens angehören sollen, hinzielte; diese Bestimmung solle gestrichen werden. Stadtverordneter Lengnick hält es für ein eigenthümliches Ansinnen, daß die Stadt dem zu gründenden Vereine gegenüber, der mit Dresden nur insofern in näherer Berührung stehe, als es der Sitz desselben sei, eine Garantie für 500,000 Thlr. übernehmen solle. Man müsse sich fragen, ob die Commune in solchem Grade im Vortheile sei, daß sie solche Opfer nicht zu scheuen hätte. Möglicher Weise seien sogar effective Verluste für die Stadt zu befürchten. Redner wolle daher seine Hand nicht im Spiele haben, wenn es gelte, 500,000 Thlr. auf's Spiel zu setzen. Stadtv. Jordan vertheidigt das Unternehmen nach Erörterung der Bedürfnisfrage und stellt die Möglichkeit eines Verlustes für die Stadt in Abrede, da durch §. 90 des Statuts dem vorgebeugt werde. Fernere Sprecher in dieser Angelegenheit waren die Herren Stadtverordneten Anger, Jenke, Stübel, Referent (Rülke), Adler und Ersatzmann G. A. Müller. Eine sehr warme Vertheidigung fand das Deputationsgutachten, besonders von Herrn Dr. Stübel und Herrn Rülke, während Herr Banquier Günther dasselbe ohne Garantie der Stadt zu Stande gebracht zu sehen wünscht. Herr Rülke sah sich schließlich veranlaßt, diejenigen zu nennen, welche dem Gründungscomité angehören, um zu beweisen, daß es nicht Männer seien, welche sich um ein Paar Groschen zu verdienen, betheiligen; es waren u. A. die Herren Stadtrath Hempel, Stadtrath Beschel, Stadtrath Hertel, Dr. Arnest, Consul Wolf, Consul Hesse, Banquier Lüder, Kaufmann Schilling u. s. w. Nach anderthalbstündiger Debatte wurde schließlich das Deputationsgutachten gegen 11 Stimmen mit den Zusatzanträgen und der Walthers'sche Antrag angenommen. Die übrigen Gegenstände der heutigen Tagesordnung waren von untergeordnetem Interesse. Zum Ankauf eines Feldes für den Annenkirchhof erteilte das Collegium seine Zustimmung, nicht minder zur Einführung des Turnunterrichtes für die 4. Bürgerschule sowie für die 4. und 5. Bezirksschule. Die Fragen wegen Errichtung der von dem Altstädter Turnvereine beabsichtigten Turner-Feuerwehr sowie wegen Erhöhung des Zinsfußes bei dem Leihhause gelangten wegen vorgerückter Zeit — die Sitzung dauerte bis gegen 9 Uhr — heute noch nicht zur Verhandlung. — Ein Antrag des Hrn. Stadtv. Lengnick, betreffend die Erbauung eines evangelischen Gotteshauses in Antonstadt, wurde der nächsten Tagesordnung überwiesen, während ein anderer, der von mehreren Mitgliedern des Collegiums ausging und dahin lautete, in Erwägung des Umstandes, daß im vorigen Jahre die Ausschmückung der Friedhöfe am Johannis-tage so großen Anflug gefunden und zu erwarten sei, daß diese schöne Sitte sich bald vollständig in Dresden einbürgern werde, wenn die städtischen Collegien die Sache in die Hand nehmen würden 1) „den Stadtrath zu ersuchen, schon dieser Tage die nothwendige Bekanntmachung in Form eines Aufrufes an die Bürgerschaft zu erlassen, 2) die Bereitwilligkeit zu erklären, die Kosten der Ausschmückungen der Eingänge zu den Friedhöfen von der Commune aus zu bestreiten und 3) eine Deputation zu wählen, welche die ganze Angelegenheit leitend und ordnend in die Hand nimmt,“ sofort zahlreiche Unterstützung, in- folgedessen auch bereits ein Comité aus der Mitte der Stadtverordneten gewählt worden ist. — Aus den Registrandenein- gängen erwähnen wir schließlich ein Postulat des Stadtrathes zur Umpflasterung und Niveauberichtigung des zwischen der Prager- und der Ferdinandsstraße gelegenen Theils der kleinen Oberseergasse, welches dem Collegium zur Bewilligung empfoh- len wird.

— In der Seilergasse gab's vorgestern Abend eine recht

nette Straßenscene. In der ersten Etage eines neuen Hauses daselbst wurde seit einigen Monaten unter der Leitung einer gewissen „Madame“ ein zweideutiges Geschäft etablirt, ohne daß der Hauswirth, der über die neue Mietherin getäuscht worden war, etwas derartiges ahnte. Gar bald stellte sich aber heraus, wer dort Ein- und Ausgang hielt, daß gewisse „Damen“ daselbst obscure Auslagen veranstalteten und damit die Ruhe und den Frieden des Hauses störten. Die übrigen Bewohner desselben, wie die gesammte Nachbarschaft, fühlten sich dadurch genirt und verletzt, es geschah Anzeige und Beschwerde bei der Polizei, was denn zur Folge hatte, daß eines schönen Abends vier Gensdarmen anrückten und das ominöse Treiben durch Aus- nahme des Restes und Abführung einer jener „Damen“ auf einige Zeit unterdrückten. Das Geschäft gewann aber bald wieder seinen „ungestörten Fortgang“; Nachbarschaft und Haus- bewohner drangen auf gründliche Beseitigung des Scandals, letztere drohten dem Wirth andernfalls mit Ausziehen, so daß sich derselbe nunmehr veranlaßt sah, sein Hausrecht zu wahren und Jedem und Jeder den Eingang streitig zu machen, der nicht in's Haus gehörte oder sich nicht genügend legitimiren konnte. Um Alles genau wahrnehmen zu können, stand des Wirths Thüre stets offen, und ein wohlgeflochtener Strich hing stets bereit, um dem gekränkten Hausrecht in besonderen Fällen Nachdruck zu verleihen. So geschah's auch vorgestern Abend, daß eine „Dame“ unter dem Vorgeben, Gardinenhalter bestellen zu wollen (Abends 9 Uhr!) die Passage zu erzwingen trachtete; unser Wirth aber roch Lunte, wollte nichts von Gardinenhaltern wissen und verbarricadirte dem Nachtvogel den Zugang mit allen ihm vom Hausrecht zugestandenen Mitteln. Es gab Rede und Gegenrede, der Disput wurde immer lauter, alle Fenstern in der Nachbarschaft öffneten sich, und auf der Straße sammelte sich ein ansehnliches Publikum, auf den Ausgang der Sache mit Spannung harrend. Das Finale war, daß die „Dame“, die sich mit starker Stimme in allerlei Schimpfreden, Drohungen u. dergl. wohlfeilen Ausflüchten erging, abfodern mußte. Ein eben nach Hause kommender Miethmann aber erklärte der über den Sachverhalt theilweis in Zweifel befindlichen Menge die Ursachen der nächtlichen Scene, und wie es komme, daß sich anständige Wirthe und Hausbewohner auf solche Weise vor un- statthaftem Eindringen ungebetener Gäste am besten selber zu schützen hätten.

— Die nächste deutsche Lehrerversammlung ist nicht in Leipzig, wie das „Fr. J.“ berichtet, sondern in Zittau und zwar, weil das auf die betreffende Anfrage in Leipzig erfolgte Entgegenkommen nicht als genügend erachtet wurde.

— Am 2 d. M. wurde in Eibenstock der vielbesprochene Schönhaider Brandstifter, Büchschäfter Wohlfahrt, zu 30 Jahren Zuchthaus ersten Grades verurtheilt, nachdem er die Brand- stiftung von 6 Feuern in Schönhaide eingeräumt hatte.

— In Leipzig sind zwei riesige Sandsteinblöcke eingetroffen, welche zu Denksteinen für die Lützener und insbesondere für Theodor Körner verwendet werden sollen. Der eine Block wiegt roh 250 Centner. Der Tag, an welchem vor 50 Jahren Theodor verwundet im Gehölz lag, da die Wunde brannte, die bleichen Lippen bebten, der 17. Juni, wird in Cythra fest- lich begangen.

— Das gestern erwähnte Eisenbahn-Unglück auf der Strecke zwischen Riesa und Döbeln, bei Jschais, ist infolge des Zerpringens einer Kette bei dem Wagen eines Güterzugs aus dem Gleise gekommen und durch die darauf stoßenden Hinter- wagen mit diesen zertrümmert und umgeworfen worden. Die umstürzenden Wagen haben den auf der Unglücksstelle stehenden Bahnwärter getroffen und lebensgefährlich verletzt.

— Es ist zu beklagen, daß über die erzgebirgische Sozietätsbäckerei und Brauerei zu Rainsdorf der Conkurs aus- gebrochen ist, weil voraussichtlich für die Actionäre nunmehr auch nicht ein Pfennig ihrer Einzahlung zurück zu erwarten ist. Man glaubt, daß die Leipziger Creditanstalt, welche stark als Actionär und Gläubiger betheilt ist, das Etablissement übernehmen werde.

— Zur Ergänzung, resp. Berichtigung unseres vorgestrigen Berichtes über eine Schlägerei auf der Baugnerstraße haben

wir
gesei
die
und
den

mit
gen,

beli
Elbt
Art
einer
Ung
beme
ren
den
mini
hau
Gost
San
aber

nif
dieser
durch
eines
nisse
rect
men
diger
Rect
philu
rich
Ghen
erst
dann
genh
ansta
D
Ruf
Bate
Male
Gott
Gott
Brud
noch
nien
nicht
vom
anzun

Ein
terna
gegeb
einem
Anfa
nach
tobt
Morg
Dien
gefän
ist er
gewel
feiner
hat e
gerin
Hau
Mitte
gerei
büch
scheint

wir hinzuzufügen, daß schließlich ein Knabe, dem bei der Prügelei die Mütze vom Kopfe herunter geschlagen worden war, die ganze Affaire bei der Bezirkswache zur Anzeige gebracht und in Folge dessen mehrere Engländer und Polen arretirt worden sein sollen.

— Seit einigen Tagen sind auch die Burschen, welche mit sogenannten Sprungfedern auf den Straßen offenen Handel treiben, dienstmannartig uniformirt.

— Aufmerksamkeit und leises Flüßern der vorüber wandelnden Damenwelt erregte gestern Nachmittag auf der alten Elbbrücke ein junges schlankes Herrchen mit braunem Teint nach Art der Mulatten und etwas aufgeworfenen Lippen. Er trug einen feinen Tuchrock, graue Weinleiber nebst einem länglichen Ungarhut unter welchem man rabenschwarz glänzendes Haar bemerkte, aber nicht etwa krausgelockt, sondern in dicken schweren Zöpfen um den Kopf geflochten. Bei allen Vorübergehenden stieg der Gedanke auf: ist dies ein Masculinum oder Femininum? Ein Kenner, wie es schien, wollte das Letztere behaupten. Er meinte, es wäre eine Dame, die dem Bloomer-Costüm huldigte, so eine zweite verjüngte Auflage der George Sand. Ob der Mann recht gesehen, wissen wir nicht, kann aber möglich sein.

— Die „Bub Nachr.“ bringen ein vollständiges Verzeichnis der Familie Lessing, auf welche nicht allein durch die in diesen Tagen stattgehabte Lessingfeier in Camenz, sondern auch durch das viel erwähnte, jetzt in Dresden ausgestellte Gemälde eines Lessing besonders hingewiesen wird. In dem Verzeichnisse sind nicht weniger, als 64 Lessinge angeführt, welche direct von dem Steuditzer Bürgermeister Christian Lessing abstammen. Der große Gotthold Ephraim ist ein Urenkel des Steuditzer Bürgermeisters. Johannes Theophilus Lessing starb als Rector in Chemnitz 1808. Sein Enkel (Sohn Friedrich Theophilus Lessings, Rittergutsbesitzer, † 1849 in Camenz), Friedrich Hermann, geb. 1811, bildete sich auf dem ehemaligen Chemnitzer Lyceum für die Universität vor, auf welcher er zuerst philologische Studien mit bestem Erfolg trieb, sich aber sodann zur Medicin wendete und einige Zeit namentlich der Augenheilkunde widmete. Nachher kam er als Arzt auf die Heilanstalt Sonnenstein, deren Oberleitung ihm nach des Hofrath D. Wienig Tode übertragen wurde. Einen sehr ehrenvollen Ruf ins Ausland schlug er aus und erhielt so dem sächsischen Vaterlande seine segensreiche Wirksamkeit. — Der „deutsche Maler“ ist ebenfalls ein Enkel eines jüngeren Bruders von Gotthold Ephraim, nämlich des Breslauer Münzdirectors Carl Gotthold L., der die bekannte Lebensbeschreibung seines großen Bruders verfaßt hat. — Außer der Camenzer Linie giebt es noch zwei von dem Steuditzer Bürgermeister abstammende Linien. Viele andere Lessinge in Breslau etc. gehen die Familie nichts an, sondern sind Juden, deren Väter nach dem Edict vom 11. März 1812, § 3, gezwungen wurden, Familiennamen anzunehmen, und die den Verfasser des Nathan ehren wollten.

— Aus Zwickau schreibt man dem Dr. J., 3. Juni. Ein schweres Verbrechen ist vergangener Nacht bald nach Mitternacht hier begangen worden: man hat nämlich um die angegebene Zeit den Knecht Reuter aus Neustädte, welcher bei einem Gutsbesitzer in Steinödorf in Diensten gestanden, am Anfange des Wegs, welcher von der Schneeberger Chaussee ab nach der chemischen Fabrik von Hirzel-Lampe hinführt, erstochen todt aufgefunden. Als der That dringend verdächtig, ist heute Morgen der Knecht Delgner aus Boritzsch bei Schleiz, in Diensten bei einem Gutsbesitzer im nahen Amtsdorfe Bockwa, gefänglich emgezogen worden; als er verhaftet werden sollte, ist er noch mit dem Waschen seiner blutigen Hände beschäftigt gewesen, auch hat man ein blutiges Taschenschnappmesser unter seinen Effekten gefunden. Die erste Veranlassung zu der That hat ein Wortwechsel zwischen Reuter und Delgner um einer geringfügigen Ursache willen im Gasthause „zum deutschen Hause“ hier gegeben, der beim Verlassen desselben kurz nach Mitternacht in eine Schüberei und schließlich in eine Schlägerei mit Stöcken ausgeartet ist, worauf, nachdem diese zerbrochen gewesen, zu den Messern gegriffen worden zu sein scheint. Reuter hat übrigens eine tiefe Wunde in der linken

Seite des Unterleibes, die wohl seinen Tod herbeigeführt hat, und eine mindertiefe in der Brust.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 1° 23" unter 0

Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Juni. Die schon seit längerer Zeit von den officiösen Blättern angebrohten Maßregeln gegen die Presse sind jetzt ins Leben getreten. Der „St. A.“ vom heutigen Tage bringt nachstehende vom 1. Juni datirte und vom Gesamtstaatsministerium contrasignirte Verordnung, deren erste drei Paragraphen wir hier folgen lassen: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, auf den Antrag unseers Staatsministeriums und auf Grund des Art. 68 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850, was folgt: § 1. Die Verwaltungsbehörden sind befugt, das fernere Erscheinen einer inländischen Zeitung oder Zeitschrift wegen fortdauernder, die öffentliche Wohlfahrt gefährdender Haltung zeitweise oder dauernd zu verbieten. Eine Gefährdung der öffentlichen Wohlfahrt ist als vorhanden anzunehmen, nicht bloß wenn einzelne Artikel für sich ihres Inhalts wegen zur strafrechtlichen Verfolgung Anlaß gegeben haben, sondern auch dann, wenn die Gesamthaltung des Blattes das Bestreben erkennen läßt oder dahin wirkt: die Ehrfurcht und die Treue gegen den König zu untergraben, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staats gegeneinander zu gefährden, die Einrichtungen des Staats, die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen durch Behauptung entstellter oder gehässig dargestellter Thatsachen oder durch Schmähungen und Verhöhnungen dem Haß oder der Verachtung auszusetzen, zum Ungehorsam gegen die Gesetze oder gegen die Anordnungen der Obrigkeit anzureizen, die Gottesfurcht und die Sittlichkeit zu untergraben, die Lehren, Einrichtungen oder Gebräuche einer der christlichen Kirchen oder einer anerkannten Religionsgesellschaft durch Spott herabzuziehen. § 2. Das Verbot erfolgt, nach vorheriger zweimaliger Verwarnung des betr. Verlegers, durch Plenarbeschluß der Regierung, in deren Bezirk die Zeitung oder Zeitschrift erscheint. § 3. Wenn der Regierungspräsident die Ueberzeugung gewinnt, daß die Haltung einer Zeitung oder Zeitschrift den in §. 1 bezeichneten Character hat, so hat er dem Verleger derselben zunächst eine mit Gründen unterstützte schriftliche Verwarnung zu ertheilen. Bleibt diese und auch eine nochmalige Verwarnung fruchtlos, so kann innerhalb der zwei auf die letzte Verwarnung folgenden Monate das Verfahren wegen des Verbots der Zeitung oder Zeitschrift bei der Regierung eingeleitet werden. Ist innerhalb dieser Frist die Einleitung des Verfahrens nicht erfolgt, so ist vor späterer Einleitung eines solchen eine nochmalige vorherige Verwarnung erforderlich etc. etc.

Petersburg im April. Dieser Tage kam eine Deputation der Raskolniken (Altgläubigen) aus Südrußland mittelst Eisenbahn hier an, begaben sich entblößten Hauptes direct in das Palais des Kaisers Alexander, demselben als Begrüßungszeichen auf silbernen Schüsseln Salz und Brod überreichend. Nach dem gewöhnlichen Ceremoniell sagten sie dem Kaiser: Kaiser Nicolaus hat uns hart behandelt, Du aber hast gesagt: „Laßt den Leuten ihren Glauben!“ Das werden wir Dir nie vergessen und bieten Dir für den Krieg an 150,000 Mann, fix und fertig und eine Million Silberrubel monatliche Beisteuer. — Der Kaiser war tief gerührt, umarmte sie und wurde fast ohnmächtig in Folge der inneren Bewegung, welche dieser Beweis von Liebe in ihm hervorrief, die dadurch bedeutender wurde, als diese „Altgläubigen“ stets eine mehr feindliche Stellung der Hierarchie gegenüber bisher einnahmen. — Die Stadt Moskau hat 30 Millionen Silberrubel für den Kriegsfall zugesagt und dergleichen Anhänglichkeitsbeweise an das bestehende Regime sind öfter wahrzunehmen.

New-York. Ende April kehrten die ersten zwei deutschen Regimenter, welche sich im Jahre 1861 bildeten und der amerikanischen Regierung zu Disposition stellten, nach New-York zurück. Es sind dies die Steuben-Garde und das ehemalige Blenker'sche Regiment. Namentlich das erstere Regiment hat eine so ehrenvolle Laufbahn durchgemacht, wie wohl selten ein gleich starkes Corps in einer europäischen Armee. Zwischen

700 und 800 Mann stark zog es aus. Von dieser Zahl kehrten nicht mehr als 70 Gesunde und 20 Kranke zurück. Von den Fehlenden liegen die Hälfte auf sieben blutigen Schlachtfeldern, wo das Regiment sich auszeichnete, die übrigen sind schon als Invaliden zurückgekommen. Die Fahne des Regiments ist nur noch ein Bündel Lumpen, der Stod selbst an drei Enden zusammengenagelt und geflickt. Außer ihr bringt das Regiment noch mehrere erbeutete Rebellenfahnen mit. Commandirt wird es, seit sein Oberst von Schack das provisorische Commando über eine Brigade erhalten, von dem Oberstlieutenant von Blücher — zwei preussische Namen; die jenseit des Oceans das preuss. Offiziercorps in blutigen Schlachten würdig vertreten haben.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Eingefandt.

Die kleinen blechernen Dampfboote ohne Räder oder Schraube, welche bei S. Blumenstengel (Galeriestraße) zu haben sind, gewähren Erwachsenen, sowie der reiferen Jugend einen allerliebsten Zeitvertreib. Es ist nur schade, daß der Vorrath nicht weit reicht und man geradezu von Glück sagen kann, in den Besitz eines so netten Spielzeugs zu gelangen.

— Das Görlitzer Musikchor des 2. nieder-schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47 wird unter Leitung des Herrn Musikdirector Ruscheweyh Ende dieses Monats hier mehrere Concerte geben, zunächst im Linde'schen Bade und im Großen Garten. Wir erinnern uns, daß dieses uniformirte Chor vorm Jahre hier vielen Beifall fand.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.

empfehlen sein Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 33. II. Sprechst. fr. 8—10, Röm. 2—5, jugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. Aloys Beer, Schlossstr.

Conditorei, Restauration, Caffegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt E. Braune.

Zu kaufen gesucht

wird ein kleines Haus mit großem Garten oder großem Hofraum in der Altstadt, ebenso wie ein dergleichen Grundstück in der Neustadt. Offerten unter X. nimmt die Expedition d. Bl an

Gesucht wird ein **Möbel-Logis**, Sonnenseite, zum 1. October, bestehend in 5-6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammer, zu circa 40 Thlr. monatlich. Der Suchende wohnt seit 4 Jahren für den Sommer in einem Logis, würde gern auch für den Winter einen längeren Miethcontract eingehen. Adressen werden franco erbeten: Forststraße Nr. 15 part. rechts, Waldvilla.

Gesucht wird ein kleines Parterre oder Laden mit Wohnung, passend für einen Klempner, baldigst beziehbar. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Schwefelkasten

wird zu kaufen gesucht: Altmarkt 7 erste Etage rechts.

Besten geräucherten Rheinlachs, Nordische Anchovis und Neue Matjes-Heringe empfiehlt

Julius Fischer,

Pragerstraße 46.

Ein Haus und Garten in schönster Lage von Dresden, mit einer concessionsirten, gut nährenden Anstalt, ist zu verkaufen. Dasselbe paßt für Leute, welche sich zur Ruhe setzen und dabei eine kleine Beschäftigung haben wollen.

Näheres bei Herrn W. Günther, Marktstraße 13g Antonstadt.

Ortsveränderung halber sind sofort ein neuer Mahagoni-Divan mit grünem Wollendamast, eine neue Matratze mit Reilkissen und 2 Kirschbaum-Damen-Fauteuils billig zu verkaufen. Näheres Webergasse Nr. 35, 2. Etage, links 2 Thüre.

In Pirnaischer Vorstadt ist Verhältnisse wegen ein Parterre für Restauration oder Destillationsgeschäft anderweit zu vergeben. Näheres im Central-Logis: Nachweisungs-Bureau, gr. Kirchstraße Nr. 4 erste Et.

Einige tüchtige Bau-Tischler werden für auswärtig zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere sagt die Exped. d. Bl.

Für einen Knaben, 12 Jahre alt, wird in einem Geschäft zur Ausfüllung der freien Zeit leichte Beschäftigung gesucht.

Adressen mit C. N. in der Expedition dieses Blattes.

Neue Matjes-Heringe,

feinste Qualität, empfang und empfiehlt schock- und stückweise billigt

Franz Endler,

Freiberger Platz.

Eine Gastwirthschaft mit Inventar ist Veränderung halber sofort billig zu verkaufen, und werden Adressen unter G. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen gebeten.

Montag früh ist ein Cigarrenpfeifen gefunden worden auf der Blasewitzer Straße. Der Eigenthümer kann es erfragen bei dem Gasthofbesitzer Miersch in Blasewitz

Zu vermieten ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend und sofort zu beziehen. Das Nähere Maschinenhausstraße Nr. 1 zweite Etage. Auch sind 2 Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör sofort zu vermieten. Das Nähere ebendasselbst.

Eine ganz separate, freundliche, möblirte Stube ist für monatlich 3 Thlr. von jetzt ab zu vermieten. Näheres große Siegelgasse 52 im Puffgewölbe.

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

Neue Schubkarren, Steinböcke u. mehrere alte Wagenräder stehen zu verkaufen: Webergasse Nr. 14.

Ein Gut in der Nähe von Dresden ist zu verkaufen. Zu erfragen: Johannisstraße Nr. 9 part. in der Restauration.

Casseler Streichhölzer

in Schachteln und Ristchen,

Wachshölzer empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse Nr. 21.

Grabkreuze

Breitestraße Nr. 10 im Sarg-Magazin.

Neue Matjes-Heringe,

zart und fett, empfang

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Ziegelstreicher = Gesuch.

Mehre tüchtige Mauerziegelstreicher werden gegen guten Lohn gesucht in der Ziegelei in Briesnitz.

Palmzweige in großer Auswahl billigst: Tharanderstraße 4.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.

Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage

Bairisch Malz

aus Havanna-Zucker, gegen Husten und Heiserkeit vortrefflich wirkend, empfiehlt billigst

J. F. F. Bernhardt

in Tharand.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens. Heute Concert

vom Trompeterchor der Artillerie unter Leitung des Herrn
Stabstrompeter **A. Böhme.**

Parade-Marsch des k. S. Artillerie-Corps Künstler-Launen, Polka-Franc. v. Kaulich.
v. Meyer. Kriegerchor vor der Schlacht v. Räden.
Romanze a. d. Hugonotten v. Meyerbeer. Klänge a. d. Heimath, Oberländer v. Gungl.
Tyrolienne a. d. Talisman v. Broch. Frühlingsblüthe, Marsch v. A. Böhme
Tausend Schön v. Eckert, Solo f. Posaune. Wann lehrst Du mir wieder? Lied von
Dub. „God save the King“ v. Schneider. Keller. (Posaunen-Solo.)
Arie a. Martha „Ach so fromm, ach so Zum Schluß: **Einige Piegen für**
traut“ v. Flotow. (Posaunen-Solo.) **Trompetenmusik**
Sträußchen am Wege, Walzer v. Labitzky.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Lincke'sches Bad.

Heute, den 5. Juni:

Grosses Militärconcert

von dem Musikchor der Brigade **Prinz Georg**, unter Leitung des Herrn
Musikdirector **Wilhelm Berndt.**

Dub. 3 Felsenmühle v. Reisinger. Fantasie über die Oper „der Prophet“ v.
Duett a. Tell v. Rossini. Meyerbeer.
Fiumara-Lieder, Walzer v. Strauß. Dub. 3 d. Zauberflöte v. Mozart.
Finale a. Lohengrin v. Wagner. Lied: Am Meer v. F. Schubert.
Dub. 3. Oberon v. Weber. Chor u. Triumphzug a. Conrabin v. Hiller.
Introd. a. Nabucadnezar v. Verdi. Wiedersehen, Marsch v. Berndt.
Hofball-Quadrille v. Strauß.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir **Erdm. Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Gasthof zu Strehlen.

Heute den 5. Juni:

Entreefreies Garten-Concert. Anfang
6 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **C. Palitzsch.**

Restauration zur Saloppe.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß unter heutigem
Datum von der geehrten Direction der Sächs. Dampfschiffahrts-
Gesellschaft eine Landungsbrücke angelegt worden ist und meiner an der
Elbe liegenden kleinen **Restauration** das Firma:

Dampfschiffs-Wartehalle zur Saloppe

beigelegt ist, und verfehle nicht, den geehrten Besuchern meiner **Restaura-
tion** den so besuchten und schönliegenden **Wolfshügel** bestens zu empfehlen,
auch bemüht sein werde, durch gute **Speisen** und **Getränke** und solide Be-
dienung aufmerksam zu sein Hochachtungsvoll ergebenst

E. Portmann, Restaurateur.

C. A. Berger,

große Kirchgasse Nr. 4, nahe der Kreuzkirche,
erlaubt sich auf seinen

Verkauf zu ermäßigten Preisen
von

Haus- & Küchen-Geräthen

ergebenst aufmerksam zu machen.

Zu besonders ermäßigten Preisen verkaufe ich:
Tafel- & Speisegeräthe in Neusilber in verschiedenen Qualitäten,
Neusilberne Theelöffel, starke, pr. Dbd. 24 Ngr. &c.

Beachtenswerth!

Mehrere Kisten feine abgelagerte Bremer
Cigarren verkaufe ich wegen etwas zu lich-
ten Farben zum ermäßigten Preise.

Cassida Nr. 110 in 1^o Kistch. à Mille
23 Thlr., 1^o Hundert 18 Ngr.

La Perla Nr. 105 in 1^o Kistch. à
Mille 18 Thlr., 1^o Hundert 14 Ngr.

Causolaccion Nr. 120 in 1^o Kistch.
à Mille 15½ Thlr., 1^o Hundert 13 Ngr.

Star of de West Nr. 18) in
1^o Kistch. à Mille 16 Thlr., 1^o Dbd. 12½ Ngr.

El Aquila Nr. 125 in 1^o Kistch. à
Mille 11 Thlr., 1^o Hundert 8½ Ngr.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Sommerlogis.

Auf dem Weinberg Hohenhaus, gren-
zend an Wettins-Höhe, ist eine Etage von
8 hohen, geräumigen Zimmern, möblirt,
Küche, Keller und Gartengenuss, ganz
oder im Einzelnen, zu vermieten.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich
Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt

Gustav Eisert am Räcknitzplatz.

Für zwei Herren wird in Neustadt eine
freundliche Stube mit Schlafcabinet, wenn
möglich gleich zu beziehen, gesucht. Gef.
Adressen beliebe man in „Stadt Weimar“,
Pfarrgasse Nr. 2, abzugeben

Offene Stelle!

Ein im Maschinenzeichnen gewandter
junger Mann wird bei sofortigem Antritt
zu engagiren gesucht von **Steininger
& Sohn, Maschinenfabrik** in
Görlitz.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle,
sei es zur Hilfe der Hausfrau oder zur
Gesellschaft einer einzelnen Dame, auch
würde Suchende die Führung einer klei-
nen Haushaltung und die Beaufsichtigung
einiger Kinder mit übernehmen. Adressen
wolle man gefälligst unter E. H. poste
restante Saida senden

Strohühle

geringer Qualität werden, um damit zu
räumen, zu dem Fabrikpreis verkauft:
Kreuzstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gartenanlagen

werden von einem in diesem Fache prac-
tischen Gärtner, nach Zeichnung, gesch. nach-
voll ausgeführt. Adressen bittet man Wai-
senhausstraße Nr. 11 beim Hausmann
abzugeben

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich
Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt

Theodor Dalichau,
Wildrufferstraße Nr. 31.

Hamburg-amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	am	ben
Borussia,	Haack,	am Sonnabend,	den 13. Juni.
Bavaria,	Meier,	am Sonnabend,	den 27. Juni.
Saxonia,	Trautmann,	am Sonnabend,	den 11. Juli.
Sammonia,	Schwensen,	am Sonnabend,	den 23. Juli.
Germania,	Ehlers,	im Bau begriffen.	

eventuell Southampton anlaufend.

Passagepreise: Nach New-York
 : Southampton

Erste Cajüte.	Zweite Cajüte.	Zwischendeck.
Pr. Grt. Thlr. 150. Sterl. 4.	Pr. Grt. Thlr. 100. Sterl. 2. 10.	Pr. Grt. Thlr. 60. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach New-York am 15. Juni per Packetschiff **Oder** Capt. **Winzen.**
 Näheres zu erfahren bei **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

August Snorr, Neustadt-Dresden, Karlsstraße 4 part.

woselbst Plätze für obige Ueberfahrtsgelegenheiten reservirt werden können. Packete werden zur Beförderung nach allen überseeischen Ländern übernommen.

Extrafeinen ächten Weinessig

von ganz besonders angenehmem Weingeschmack empfiehlt à Kanne 4 Ngr. die Spirituosenhandlung und Fabrik von

Ed. Werner & Co., Weissegasse 6, Ecke der ar. Frobngasse.

Zu verkaufen sind:

- 1) Ein massiv im vorigen Jahre neugebautes, aus Souterrain, 2 Gestock u. Dachetage bestehendes Haus mit 2 Ballons, fein gemalten und tapezirten Zimmern, freundlichem Garten, ca. 1000 Schritt vom Haltepunkt Niedersiedlich am Wege nach Pillnitz und dem Mühlgraben der Lockwitz gelegen, mit herrlicher Aussicht nach Dresden, König- und Lilienstein, für 4200 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung.
- 2) Ein Haus in guter Geschäftslage der Altstadt hier, welches bei billiger Vermietung 866 Thlr. Miethzins trägt, für 11,000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung.
- 3) Eins dergl. mit Eiskeller hier, mit 720 Einheiten und 486 Thlr. Miethzinsbetrag, für 7600 Thlr. und 2000 Thlr. Anzahlung.
- 4) Ein Hufengut b. Radeburg mit 36 Ader 36 Qu.-Ruthen Areal, worunter 21 Schfl. Feld, 12 Schfl. Wiesen und Hutung, 40 Schfl. tief. Hochwald mit bedeutendem Torf- und Lehmlager für Ziegelei, für 5100 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung.
- 5) Ein Biertheil-Antheil an einem industriellen Geschäft, welches keiner ungünstigen Conjunction ausgesetzt ist, und 30 pCt. Reingewinn ergiebt, für 10,000 Thlr., wobei die Uebernahme des Betriebs erwünscht wäre
- 6) Ein großer massiver Bronze-Kronleuchter zu 24 Lichtern; in eine Kirche oder großen Saal passend

Hauskauf-Gesuch:

- 1) Ein Haus mit Garten in guter u. lebhafter Geschäftslage für eine Bäckerei, im Werthe bis 16,000 Thlr. gegen 6000 Thlr. Anzahlung.
- 2) Ein dergl. mit erforderlichen Räumen für Wagenfabrikation, im Werthe bis 20,000 Thlr. mit 10,000 Thlr. Anzahlung.

Kapitalgesuch:

10,000, 1000, 800 Thlr. à 4½ resp 5 pCt. gegen Cession vorzüglicher Hypotheken auf Stadt- und Landgrundstücke.

Näheres im Comptoir des **Dresdner Spar- & Creditvereins Schöne & Co., Dippoldiswalderplatz 11, I.**

Zu verkaufen.

In Antonstadt ist eine Gärtnerei mit Schmiede, Alles schön eingerichtet, mit 650 Thlr. Miethertrag, sofort zu verkaufen. Das Nähere Maschinenhausstraße Nr. 1, 2te Etage, am schlesischen Bahnhof.

Ein rechtliches, anständiges Ehepaar, Beamter, wünschen ein Mädchen von 5 bis 8 Jahren gegen eine Vergütung an Kindesstatt anzunehmen. Näheres franco poste restante Dresden unter Buchstaben **A. Z. 2** abzugeben.

Zwei ganz vorzügliche Bäckereien, von welchen die eine hier in Dresden, die andere in einem nahe gelegenen volkreichen Kirchdorfe sich befindet, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Margarethengasse Nr. 1 eine Treppe.

Grossenhainer Stückchen-Butter, von ausgezeichneter Güte à Stückchen 43 Pf., empfiehlt das Mehl- und Butter-Geschäft von **E. Engelmann,** Rädnyplatz 7.

Rein weizenenes Dampfmehl!

Kaiserauszug à Meße 14½ Ngr.,
 Grieserauszug à Meße 13 Ngr.
 und andere Sorten à Meße 12, 11, 9½ und 6 Ngr.,

Weizengries à Pfd. 2 Ngr., à Maß 5 Ngr.
 Verkauf im Ganzen u. Einzelnen.

E. Graemer,

Mehlhandlung,

Nr. 26 Freiburgerplatz Nr. 26.

Damenstiefel

in Auswahl von 1 Thlr. 10 Ngr. an, sowie Herrenstiefel von 2 Thlr. 20 Ngr. empfiehlt unter Zusicherung solider Arbeit **C. A. Sübert,** Marienstr. 4 pt

Der Besitzer eines für 30,000 Thlr. erkauften, im sogenannten englischen Viertel gelegenen Hauses, das mit 2107 Einheiten belegt ist, sucht zur ersten Hypothek für **Weihnachten d. J.** ein Kapital von 15—17000 Thlr. zu mäßigem Zinsfuß. Selbstarleiher bittet man, ihre Adressen unter **H. Nr. 19** im Bureau d. Bl. niederzulegen.

Weizenmehle

aus der Königsmühle zu Blauen
 à Maß 25, 30 und 38 Pf.,
 à Meße 10, 12 und 15 Ngr.,
 à Centner 4½, 5 und 6 Thlr.,

Brod 6 Pfund für 5 Ngr. empfiehlt **Franz Wiette,** a. d. Kreuzkirche Nr. 2.

Ein alleinstehendes, einfaches, häusliches Mädchen gebildeten Standes, in Zubereitung der Speisen geübt und musikalisch, sucht zur alleinigen Führung des Hauswesens gegen becheidenes Honorar einen Wirkungskreis. Adressen werden erbeten in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **A. E.**

Zu verkaufen ist ein Mahagoni-Schreibsecretair, ein großer Koffer und eine Phosgen-Hängelampe: Altmarkt 24, 4 Tr., links. Anzusehen heute Nachm. v. 2 Uhr an.

D
 in das
 G
 der gültig
 T
 J
 eine Land
 in Wegfa
 Birna we
 Außer dem
 Jeden D
 Das

Die Vergrößerung & Verlegung meiner Restauration

in das Nebenhaus **Borngasse 23** zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle meine gut eingerichtete

Garten-Restauration und Billard

der gütigen Benutzung der mich beehrenden Gäste.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Pfeiffer.

Die Conditorei Moritzallee Nr. 2

empfehlte als etwas Vorzügliches

Thüring. Wald-Bier.

J. Teuchert, Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber,

empfehlte sein großes Lager billiger

En-tous-cas von 1 Thlr. bis 3 Thlr.

Seidene Regenschirme von 2 Thlr. bis 5 Thlr.

Alpaca-Regenschirme mit ächtem Fischbeingestell für 2 Thlr. 10 Ngr.

Baumwollene Regenschirme von 17½ Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Taschen-Regenschirme, unentbehrlich für jeden Touristen, sowie auch
Spazier-Stöcke in reicher Auswahl.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Um allgemein ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, befindet sich von **heute Freitag, den 5. Juni**, an eine Landungsbrücke an der „**Saloppe**“, dagegen kommt von heutigem Tage an die Landungsbrücke am „**Mordgrund**“ in Wegfall.

Bei den täglichen Fahrten von Dresden Vorm. 8 bis Tetschen, Nachm. 2½ u. 5½ bis Pillnitz und Abds. 6½ bis Pirna werden an der „**Saloppe**“ Passagiere abgesetzt und aufgenommen.

Mithin täglich von früh gegen 7½, Nachm. gegen 4½ und Abends 7½ nach Dresden.

der **Saloppe** = = = 8½ bis Tetschen, Nachm. 2½ und 5½ bis Pillnitz und 6½ bis Pirna.

Extrafahrt Sonntag, den 7. Juni:

Von Dresden Abds. 10 Uhr nach allen Stationen bis **Weissen**.

Weissen = 9 = = = = = Dresden.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.

Dresden, den 4. Juni 1863.

Die Direction.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des Jahrmarktes in Torgau Extrafahrten

Sonnabend, den 6. Juni, von Dresden Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis **Torgau**.

Sonntag, den 7. Juni, von Torgau früh 3 Uhr nach allen Stationen bis **Dresden**.

Außerdem regelmäßig jeden **Montag, Mittwoch & Freitag** von Dresden Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis **Strehla, Mühlberg, Belgern, Torgau**.

Jeden **Dienstag, Donnerstag & Sonnabend** von Torgau früh 3 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 3. Juni 1863

Die Direction.

Das Strohwarenlager von **J. Juntler**, Pl. **Weißnergasse 1**, empfehle sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Restaurations-Eröffnung.

Die Eröffnung meiner neu eingerichteten Restauration

fl. Frohngasse 1, Ecke der Badergasse, 1. Et.

zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle mein vorzügliches Bairisch, Lager- und einfaches Bier, div. Weine, sowie warme und kalte Speisen den mich beehrenden Gästen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bruno Steiger.

Brühlische Terrasse im Ausstellungsgebäude.

Nur noch bis mit Sonntag, den 7. Juni, täglich von 10—6 Uhr,
Sonntag von 11—6 Uhr:

Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:

Huss vor dem Scheiterhaufen.

Mittelthür III. Entree 5 Ngr.

Dem Publikum, insbesondere aber den Gönnern und Freunden des seit dem Jahre 1839 hier unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Marie bestehenden „Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen“ ist der Verlust bekannt, welchen dasselbe in jüngster Zeit durch die Untreue seines Cassenbeamten erlitten hat. Um aber Allen, die um das fernere Schicksal dieser so segensreich wirkenden Anstalt beunruhigt sein könnten, jeden Grund der Sorge zu nehmen, erklären wir, daß dieselbe ungestört ihren ruhigen Fortgang nehmen wird und nehmen kann. Der Besitz eines eigenen schuldenfreien Grundstücks, bestimmte jährliche Einnahmen, das Wohlwollen so vieler Menschenfreunde, voran die unsern hohen Königshausen, gewähren uns die Hoffnung des Fortbestandes. Dazu sind und werden Vorkehrungen getroffen, die die Wiederkehr eines ähnlichen Unfalls nicht denkbar machen. — Und so empfehlen wir unser „Asyl“ der freundlichen Theilnahme aller Menschenfreunde und dem Schutze dessen, mit dem wir, unter schwierigeren Umständen, einst begonnen.

Dresden, am 3. Juni 1863.

Das Directorium.

E!
Pünktliches Erscheinen
sämmtlicher Mitglieder
ist heute dringend nöthig.

Struppner!

Heute Abend 8 Uhr zahlreiches Erscheinen in der Restauration von **R. Hopf**, Schöffergasse 10.

HV. Unserm Sommercomité, das bei 4 Vereinsabenden 3 Mal gar nicht und nur das 4 Mal durch einen Herrn vertreten war, für den regen Eifer hiermit besten Dank. **Uawg.**

Anfrage.

Ist es jetzt statthaft, daß eine große Anzahl Droschken

ohne Nummer und Fahrtage gefahren und aufgestellt werden? — Ist dadurch der Willkür der betr. Kutscher in Bezug auf Fahrpreise etc. nicht Thor und Thür, vorzüglich den Fremden gegenüber, geöffnet? Man ist erbötig, Beweise zu führen.

Kann das eine Entschuldigung sein, wenn ein Arzt in einem dringenden Falle spricht: „Ich habe müde Beine, suchen Sie sich in der Nähe einen andern“, wie es am Montag Abend in Neustadt der Fall war?

Ein Pianoforte, Flügel, gut gehalten, steht zu verkaufen: fl. Frohngasse 11

Wahrheit.

Daß die von Herrn Robert Süsmilch in Pirna berühmte Ricinusölpommade das beste Mittel zur Erlangung eines neuen Haarwuchses ist, kann mit Recht gesagt werden. Meiner Frau waren nach und nach sämtliche Haare ausgefallen und keines der vielen angepriesenen Mittel half; da wurde uns vorerwähnte Pommade empfohlen und nach Gebrauch einiger Büchsen erhielt meine Frau ihr vollständiges Haar wieder. Dies für an Haaren Leidenden; Jedermann kann sich von der Wahrheit überzeugen. **Johann Gottlieb Hendel**, Getreidehändler in Dobritz b. Leuben.

Den vor mehreren Jahren hier in Dresden als Mehlhändler und Lotteriellecteur fungirenden Handlungsgemiss **Büchner** aus Meissen ersuche ich, die bei mir zurückgelassenen 2 Paar alten Hosen baldigst abzuholen.

G. Kleemann,
Webergasse (Stadt Meissen).

Sonnabend den 6. Juni

Versammlung des Zimmergesellen-Vereins und Aufnahme neuer Mitglieder Abends 8 Uhr auf **Birkholzens**. Außerdem werden auch Anmeldungen angenommen: **Wilsdrufferstr. 17, 4. bei Scheffler** und **Windmühlensstr. 40. pt bei Löser.**

Der Vorstand.

Feigen-Coffee.

Das mir aus dem Orient zur Einführung in Sachsen übergebene Coffee-Surrogat, aus Feigen sammt Kernen zubereitet, nehme ich Anstand in den Handel zu bringen, weil dieser allen Hämorrhoidal-Leidenden, Hartleibigen und besonders feinschmeckenden Coffeeeschwestern zu empfehlende Artikel pr. Str 5 Thlr Eingangs-Steuer verlangt und somit theurer zu stehen kommt als echter Coffee. Um aber den an mich ergangenen Anforderungen zu genügen, habe ich Proben à 5 Loth 2½ Ngr. im Hause Seestraße 18, im Hofe part. niedergelegt. Wer die Fortsetzung dieser Waare wünscht, hat sich an die Firma **Ragenbeck & Sohn** in Prag zu wenden.

Commissionär **C. F. Raumann.**

Sonntag den 14. Juni
Fahrt von Wilmis nach Weissen, Diesbar und Umgebung
mittels Dampfschiffes.

Billet 10 Ngr.

Alles Nähere auf den Plakaten und Billets, welche beim Kaufmann Herrn **Lüder**, Neumarkt 2, zu haben sind.

Ehre, dem Ehre gebührt!

Fast in jedem Stande gedenket man bei besonderen Gelegenheiten treuer Dienste, und ist dies gewiß um so größere Pflicht, wenn uns bekannt ist, mit welchen Opfern solche Dienste geleistet wurden; dennoch kann auch ich nicht umhin, heute eines Mannes zu gedenken, der vor 25 Jahren am 5. Juni in seiner Anstellung bei dem Stadtverordneten-Collegium die erste Arbeit fertigte. Dieser brave und höchst achtbare Mann verdient eine Anerkennung umso mehr, da er bei der bescheidensten einfachsten Lebensweise in seiner frühern Stellung hiesigen Orts seine Gesundheit fast gänzlich zerstörte und nur durch eigene schwere Opfer wieder herzustellen suchte. Es ist dies der

Herr Registrator
Julius Golde.

Wir wünschen ihm am heutigen Tage nicht nur dauernde Gesundheit, sondern auch redliche Anerkennung Derer, die sein Wirken zu beurtheilen vermögen.

Heil dem Jubilar!!!

Die herkömmliche Monatsversammlung der Mitglieder des Spar- und Vorschuss-Vereins findet

heut Abend 8 Uhr

im Saale bei Herrn **Strasser**, Jüdenhof Nr. 1 (vormals Kronsfeld) statt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Martshind
Gustav Gebler.

Bautzen und Dresden, 8. Juni 1863.

Hierzu eine Beilage.

Resultat meiner Heirathsgesuche in öffentlichen Blättern.

Ein Warnungsruf und Sittengemälde unserer Tage

„Die Industrie ist oft sonderbar“, sagt Seume in seinem „Spaziergang nach Syrakus“. Am sonderbarsten aber dürfte in unserer Zeit der Handel, das Geschäft zur Gewinnung einer Lebensgefährtin sein und zwar nach der eingerissenen Mode, sich eine Gattin durch eine Annonce in den Zeitungen inmitten unter verlaufenen Hundten, entflohenen Kanarienvögeln und verloren gegangenen Ueberschuhen zu suchen.

Man glaube nicht, daß ich scherzen will, nein! was ich hier schreibe ist bitterer Ernst, ist Thatsache, wirklich Erlebtes und daß ich meinen Namen verschweige, wird mir Niemand verargen. Es sollen meine Worte in den „Dresdner Nachrichten“ ein Bild geben für alle Diejenigen, welche in der Zeitung eine Frau suchen und meist mit der wiederholten Phrase: „auf dem so oft mit Glück betretenem Wege“. — Hat es irgend einmal einem Suchenden getappt, ist es ihm auf diesem Wege gelungen, eine Frau zu finden, die ihm mehr ist als eine bloße Wirthschafterin, so ist dies eine Ausnahme, ein günstiger Zufall, der wohl nur selten Einem zu Theil wird. Mir ist es anders gegangen Man höre.

Im Laufe von fünf Jahren habe ich viermal in hiesigen Blättern eine Gattin gesucht und zwar — vergebens. Das erste Mal suchte ich, weil es damals meine Verhältnisse als wünschenswerth erscheinen ließen, ein Geldmädchen. Es meldeten sich Zwei und schon fühlte mein Herz die Strahlen eines aufdämmernden Glückes.

Geschwiegelt und gebügelt pochte ich bei der Ersteren an, ich sah die Paar Tausend schon auf dem Tische liegen. Da hörte ich von dem Mädchen, daß sie gegenwärtig — Nichts besitze, sie habe jedoch Antheil an einem Häuschen und bekomme 7—800 Thlr. nach dem Tode ihrer Mutter.

Dieser Besitz war mir zu weit hinausgerückt. Ich suchte die Zweite auf und diese hatte jedenfalls einen Sparren zu viel. Sie gestand frei und offen, daß sie unbemittelt, habe jedoch ein Lotterielos und vielleicht schon in wenigen Wochen könnte sie die von mir gestellten Bedingungen erfüllen.

Ich war abgelenkt auf lange Zeit und ließ jeden Gedanken an eine „reiche Heirath“ schwinden, was ich um so eher konnte, da in den folgenden zwei Jahren sich durch glückliche Conjunctionen meine Umstände so geändert, daß ich nicht streng auf Vermögen zu sehen hatte. Ich fragte mich oft im Stillen, ist es denn so schwer, eine Lebensgefährtin zu finden? Da mußte ich mir mit „Ja!“ antworten, wenn Einer wie ich, entfernt von Bällen, Concerten, Theater und öffentlichen Vergnügungsorten bleibt, einen Character besitzt, dem nicht die Fähigkeit eigen, den angenehmen Sclabon, den girrenden Liebesritter zu spielen, der Sträußchen kauft und dessen Lippe überfließt von süßem Honigseim der Rede, was bei vielen Mädchen Glück macht, während sie einen gesetzten, biedern Mann belächeln und ihn wohl gar einen Tolpatsch, einen „steifen Peter“ zu nennen belieben.

Ich reißte jedoch abermals die Segel und rüstete mein Capersschiff, wo der Anker meiner Hoffnung etwas schwer aufging, wenn ich der 43 Jahre gedachte, die mir das Leben verließen. Ich versuchte abermals das Zeitungsspiel, das einem Jeden, der es einmal angebahnt, unwiderrstehlich wie das Lotterielos oder Pharoispiel, wieder zu neuen Hoffnungen treibt.

Jetzt suchte ich, mit Angabe meines Alters, eine Frau in angemessenen Jahren und ließ das Beibringen von Vermögen gänzlich außer Acht. Das wirkte, denn an selbigem Tage, wo das Heirathsgesuch im Blatte stand, empfing ich drei Offerten. Die Eine war 46, die Andere 44 und die Dritte einundzwanzig Jahre alt. Argerniß über diese Ungleichheit ließ mich von dem Versuch abstehen, irgend Eine von den drei Bewerberinnen kennen zu lernen.

Da dachte ich, du willst es dem Zufall anheim geben; aber da verstrich ein volles Jahr, der Zufall wollte nichts von mir wissen.

Wie ein Spieler, der ein Kärtchen gebogen und ungefüllt zum grünen Tisch gezogen wird, zog es mich wieder nach der Expedition des Tageblattes. Ich lief zum dritten Male Sturm, ich verzichtete in meinem Gesuch gänzlich auf Vermögen, beanspruchte aber Bildung, liebenswürdigen verträglichen Character etc.

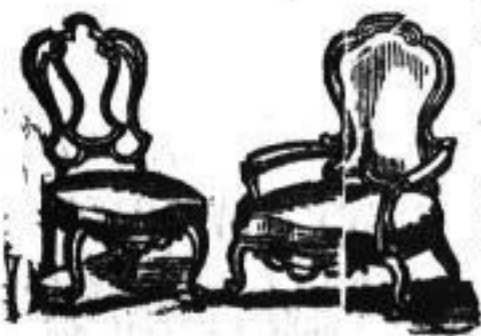
Jetzt — es ist volle Wahrheit — lief eine Fluth von Briefen ein, die sich von Tag zu Tage mehrte. Die Papiere in allen Farben vom süßduftenden Patchouli bis herab zum grauen Psennigbogen, gepreßt und mit Goldrand, sie bildeten auf meinem Tische einen Chimborasso. Alle Briefe waren von Mädchen geschrieben die meist mit vielen Worten mir die Dürftigkeit ihrer sonst achtbaren Familie schilderten. Alle die Absenderinnen hielten mich natürlich für einen reichen Mann, sie suchten mein Herz zur Wahl zu bewegen und sprachen von ewiger Dankbarkeit. Da waren Schilderungen und Familiengeheimnisse mit sprachlicher Gewandtheit zu lesen, die mir zu Herzen gingen und Mitleid erweckten. Seltene Briefe waren höchst liebenswürdig, naiv und mit froher Laune geschrieben; meine „alten Tage“ wollte man mir aufmuntern, man wollte mich pflegen, erheitern. Andere der Zuschriften glichen einem Jammerthal, man sah auf dem Papier Spuren von Thränen. Es schrieben an mich Väter und Vormünder, sicher darunter ehrenhafte Väter, der Handschrift nach meist arme mit Töchtern gesegnete Subaltern-Beamtete. Es schrieben Mütter und Tanten, die mir zuweilen im Romantstyl à la Claren die Schönheit und Liebenswürdigkeit einer Anna, Auguste, Pauline u. s. w. anpriesen. Das Merkwürdigste war, daß Viele in mir sich einen häßlichen Mann vorstellten, so einen Aesop mit einem kleinen Verdruss zwischen den Schultern oder so einen einäugigen Cyclophen. Man konnte in den Briefen dies deutlich zwischen den Zeilen lesen; aber mit Resignation gingen sie zu Werke, man witterte heraus, daß sie sagen wollten: es ist schlimm, aber — ich will ein Auge zudrücken, ich will in den sauern Apfel beißen, Eines macht Alles gut: dein Geld, du bist ein reicher Mann. An diesem Glauben hingen sie fest.

Was sollte ich thun? Ich las und las, ich prüfte, ich wählte. Welchen Brief als Loos sollte ich wählen um den Treffer zu finden? Nach einigem Zögern wählte ich; die Einleitung geschah, es kam ein Rendezvous zu Stande. Ein Mädchen, der Jugend und Schönheit nicht abzusprechen, kam mir entgegen, welche offen gestand, daß sie mit Todesverachtung zur Zusammenkunft geschritten, denn sie habe sich so einen alten Krüppel gedacht. Ueberrascht vom Gegentheil, hätte sie mir vielleicht in der ersten Stunde, ohne mich näher zu prüfen, die Hand gereicht, denn leichter Sinn schien ihr eigen zu sein. Ja! genommen hätte ich sie vielleicht, aber — offen gestanden, eine barfüßige Verwandtschaft wäre hinterdrein gefolgt.

(Schluß folgt.)

**Das Holzer-Möbel- & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,**

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik

Margarethenhütte bei Bautzen,

Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,

empfehlen die als practisch anerkannten Appartementschlotten, Wasserleitungsröhre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine 2c.

Dopp. rectific. Polir-Spiritus & Brennsprit,

Alten Nordhäuser Kornbranntwein,

Aechten Weinessig aus der Sächs. Champagner-Fabrik empfiehlt

R. Seithel jun., Badergasse 28, Ecke der Weißgasse.

Die Mode- und Manufactur-Handlung

von Rudolph Ernert,

Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges

Lager v. eleganten Kleiderstoffen

im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung.

Neueste und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

Photographie-Album, ovale, und Visitenkarten-

Rahmen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24

Bekanntmachung.

Durch den plötzlichen Tod des Inhabers eines sehr günstig angebrachten Materialwaaren-Geschäfts in Meissen ist dessen Verkauf nothwendig geworden. Von den Erben und sonstigen Interessenten sind die günstigsten Bedingungen zu erwarten. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen oder mündlich

Adv. Hugo Tzschunde in Meissen.

Das mit **Vogelschiessen** verbundene

Volksfest in Stolpen

wird den **12., 13. und 14. Juli d. J.** abgehalten.

Inhaber von Schaustellungen 2c. werden ersucht sich wegen Raumeintheilung entweder persönlich oder in frankirten Briefen baldigst zu melden bei dem Stolpen, im Juni 1863

Directorium des Bogenschützen-Vereins für Stolpen und Umgegend.

Die erwarteten, elegant decorirten **Blech-Dampfschiffe,**

ohne Räder oder Schraube, die mittelst kleinen aber un-gefährlichen **Spiritusflämmchen** auf jedem **Bassin** oder **Wasserbehälter** in ziemlich schnelle **Bewegung** gebracht werden können, sind wieder eingetroffen bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriestrasse 17, (frühere große Frauenaass-).

Bekanntmachung.

Endesunterschiedene macht bekannt, daß Herr **Fuchs** nur ein halbes Jahr als Werkführer fungirt, und diese Stelle durch eine andere tüchtige Persönlichkeit besetzt ist und mein **Schuhmachergeschäft** daher seinen ungestörten Fortgang hat, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige. **Auguste verw. Zahn.**

Hroch's Zahnpasta,

zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, führen in Commission sämmtliche Apotheken Dresdens.

Butterkühler empfing **W. Wagenknecht,** Berliner Porzellan-Niederlage, Landhausstraße 7.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrv. D. E. Gröber** auf Rittergut Ober-Rosel II. **Hrn. Professor D. M. Voigt** in Leipzig. **Hrn. G. Pfau** auf Rittergut Griesenstein. **Hrn. Gymnasiallehrer D. M. Wahlrab** in Dresden — Eine Tochter: **Hrn. C. Alceberg** in Bschätsch **Hrn. R. Scheller** in Dresden

Getraut: **Hr. E. Müller** mit **Frl. E. Hofmann** in Danndorf. **Hr. E. Goldner** mit **Frl. E. Goldner** in Freiberg. **Hr. B. Böhm** mit **Frl. S. Walther** auf Rittergut Niederhalsbach. **Hr. S. Kluge** mit **Frl. E. Bischof** in Dresden.

Verstorben: **Hr. Schleichhauß** **C. G. Ebsch** in Gartenstein. **Hr. S. Schramm** in Döberon. **Frau A. verw. Kaufm. Worn** in Dresden. **Frau M. verw. Kopsch** das.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Sonnabend den 6. Juni Nachm. halb 2 Uhr zur Beier: **Magnificat** (Nr. 3 in A-dur) von **Homilius**. Nach der Collecte: **Notette: „Jaudzet dem Herrn alle Weir“** 2c. Sonntag, den 7. Juni früh 1/29 Uhr **Musik** in der Frauenkirche: **Der 23 Psalm** von **J. Otto**.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 5. Juni:

Bürgerlich und romantisch Lustspiel in 4 Acten von **Bauerfeld** Unter Mitwirkung der Herren **Portb, Dittmarsch, Janner, Meiser, Simon;** der Damen **Huber, Quantz, Guinand, Wächter.**

Baron Ringelstern — **Herr Em'l Devrient.** Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonnabend: **Mattha.**

Zweites Theater.

Im königl. großen Garten.

Freitag, den 5. Juni:

Das Mädl aus der Poststadt. Pöffe mit Gesang in 3 Acten von **Restrol.** Musik von **A. Müller.** — **Herr Sabatuf Kleinmann** von Wien als **Geft.**

Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

*) Von da an aller Viertelsstunden. **Montags** und **Freitags** von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelsstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur vollen halben Stunde

Cigarren-Offerte.

Meine **Nr. 35** feine **Ambalema-Cigarren,** Stück 3 Pf.,

„ **Nr. 44** feine **La Pureja-Cigarren,** Stück 4 Pf.,

beide Sorten, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, halte ich jedem Kenner als etwas Neues angelegentlichst empfohlen.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12

Buntfeuer, sowie Feuerwerks-Gegenstände

jeder Art empfehlen billigst **Schmidt & Groß,** Hauptstr. 10.

Gründlicher Gesangsunterricht wird ertheilt; **Giesne-**gasse 2b zwei Tr.

Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden **Sommerkleider** durch chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) wasch- ächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurüclieferung der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen- genommen bei

Frau **Rosalie Flinzer**, Seestraße 9.

= **J. P. Ziegler**, Wilsdrufferstraße 16,

In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi**, Hauptstraße 31.

Gallenseife

von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt

F. G. Kleinstück, Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.

Stadt Osner Loose

Ziehung am 15. Juni,

mit Treffer bis 20,000 fl. ö. W.,

sind gegen erleichternde Einzahlungen zu haben im

Comptoir der Commanditgesellschaft Dresdner Spar- & Creditverein.

Schöne & Comp., Dippoldiswaldaerplatz 11, 1. Et

Creditloose

Ziehung am 1. Juli,

mit Treffer bis 250,000 fl. ö. W.,

Am heutigen Tage eröffnete ich am **Leipzig Dresdner Bahnhofe**, Neudorfer Mittelweg, (Abfuhr nach der Großenhainer Straße zwischen den Fabriken der Herren Kreuznach u. Scheller und des Herrn Washington Behrer) ein Lager von **Stein- u. Braunkohlen**, verbunden mit Niederlage von div. Baumaterialien, als **Baufalk, Cement, Ziegel aller Art, Deckenrohr** etc. und halte mein Unternehmen unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung bestens empfohlen.

Dresden, den 1. Juni 1863.

E. Kornmann.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Musikalischer Ritherunterricht wird erteilt **Landhausstraße 18, II.**

Berliner Porzellaniederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Wäsch- u. Corsettenlager

S. Plaul gr. Meißnerg.

Nr. 25.

empfehl. Herren- u. Damentwäsche in gr. Auswahl. Alle Bestellungen in Oberhemden, Corsets etc. werden pünktlich ausgeführt.

! Trockene Waschseifen!

Talglichte, Stärke, Soda, Solaröl empfiehlt

S. Hebenstreit, am Schießhaus Nr. 9

! Ambalema-Cigarren!

Nr. 50, 25 Stück 7½ Ngr., 1 Stück 3 Pf.

= 18, 25 " 8½ " 2 " 7 =

Wälzer, 25 " 4 " 6 " 1 Ngr.

empfehl. in ganz reeller Waare

S. Hebenstreit, am Schießhaus Nr. 9.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

B. Schädlich, Drechsler,

Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes.

NB. Reparaturen werden billiast gefertigt

Ausverkauf Scheffelgasse

Nr. 9.

Wittwe Albrecht.

Ambalema-Cigarren

à Stück 3 Pf., 25 Stück 7 Ngr., sowie

einige Resten Cigarren, Mille à 3½ Thlr.,

2 Stück 3 Pf., empfiehlt in alter, abge-

lagerter Waare

Wilibald Roux, Scheffelgasse

Nr. 21.

In jeder **Mübe** empfiehlt billiast

Qualität **Mübe** Berge, Sporergr. 12

Eigener Fabrik.



Garantie.

Außergewöhnlich billige Preise. Reparaturen geschmackvoll und billig.

Eau de Lis (Liliensaft)

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schönheits-Liliensaft bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe, gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände macht es blendend weiß und zart und wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Ngr., 3 Fl. 1½ Thlr., halbe à Fl. 7½ Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl. 1 Thlr., 3 Fl. 2½ Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Oscar Baumann,

Parfumeur,

Frauenstraße 10, Dresden.

Hausverkauf.

Ein Haus im Plauen'schen Grunde, nahe an der Albertsbahn, soll Veränderungshalber sofort verkauft oder gegen ein Haus in Dresden umgetauscht werden. Der Kaufpreis ist 3500 Thlr., Anzahlung 6—800 Thlr. Näheres erteilt Herr **Mülke**, Stärkengasse 2a. und der Productenhändler Herr **Raumann** in Potschappel.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sich melden beim Schusterhaus.

Schlossermeister **Fehrmann** daselbst

Für Bauunternehmer.

In der frequentesten Lage der Seeborstadt sind mehrere schöne Eck- u. Mittelbaustellen sofort zu verkaufen.

Nähere Bedingungen Nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf der großen Oberseergasse Nr. 20.

Waschseife à Pfund 3 Ngr.

empfehl.

Wilibald Roux, Scheffelgasse

Nr. 21.

Verstopfte Leucoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbenaen, Fuchsienc., Blatt- u. Schlingpfl. etc. billiast: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

Größer Professor
sau auf
lehrer D.
er: Frau.
Scheller
L. Hof-
mit Fil.
hyme mit
aleitach.
Dresden.
Ebisch
Dibron.
n. Frau
Nachm.
(Nr. 3
Collete:
Dei" re.
Kuffl in
Ditto.
4 Nten
der Her-
ter, Sch-
uinand,
orient.
br.
mit Ge-
von A.
an von
ein.
3/2, 9.
4, 3/4,
21/4. *)
our bel-
ten von
Stunde.
Schloß-
alls zur
E.
lema-
reza-
n deren
Renner
fohlen.
nd,
er=
ne
upstr.
10.
ig=
Bilme-
Tr.

Depôt russischer Cigaretten.



Bon ächten Havanna-Cigarren

empfang ich wieder folgende Sorten in ausgezeichneter Qualität:

Nr. 192	La Patria Regalia	in 1/10 R. p. mille	120	Thlr.
- 169	Valentina, Londres	= 1/10	=	80
- 171	Bengochea	= 1/10	=	70
- 158	Legitimidad	= 1/10	=	60
- 172	El Timbre	= 1/10	=	50
- 173	La Diana	= 1/10	=	50

und empfehle solche hiermit bestens.

O. H. Ullmann,
sonst F. T. Daniel,
Pragerstraße 50.

Großes Tabak- & Cigaretten-Lager

Die Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann,

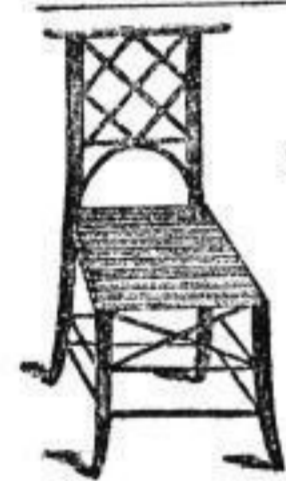
Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen. !!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

Für Brust- u. Lungenleidende!

Der in kurzer Zeit durch seine ausgezeichnete Wirkung berühmt gewordene, nach ärztlicher Vorschrift bereite

Dr. Schulz'sche indische Brust- u. Lungenjaft

ist stets frisch zu haben in 1/4 Fl. à 10 und 1/2 Fl. à 20 Nar bei
Carl Haselhorst, **C. S. Grelgel,** **Victor Neubert,**
 gr Meißnera. 22. Dohnaplatz 13. Kreuzkirche 13.
Gustav Weller, Dstraallee 15. **Franz Schaal,** Annenkirche 13.



Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45
und
Margarethengasse 2.



Leipzig. Gasthaus zur Stadt Cöln, Brühl 25,

in der Nähe fast sämtlicher Bahnhöfe, mit frequenter Restauration, gutem Mittagstisch à la carte, wird dem geehrten Publikum auch zur Uebernachtung pr. Zimmer 7 1/2 und 10 Ngr. bestens empfohlen
Achtungsvoll H. Kühn.

<p>Dampf-Abgang.</p> <p>n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, N. 6 1/4.</p> <p>n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, N. 6 1/4.</p> <p>n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, N. 3, N. 6 1/4 u. 10 1/4.</p> <p>n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/4.</p> <p>n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. N. 8 1/2.</p> <p>n. Ebersdorf fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2.</p> <p>n. Berlin fr. 6 1/2, (Röderau), Nm. 3.</p> <p>n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, N. 7 1/4, N. 11.</p> <p>n. Bodenb. Neust. N. 12 30 u. N. 12 50 Wien. Altst. fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Ncht. 1.</p>	<p>Ankunft:</p> <p>fr. 9 1/4, N. 11 40, N. 4, 5 40, u. 10, N. 12 1/2.</p> <p>fr. 9 1/4, N. 11 40, N. 5 40, 10 u. 12 1/2.</p> <p>fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.</p> <p>fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10.</p> <p>fr. 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 6 3/4, 8 5.</p> <p>fr. 7 40, Brm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 3 1/2, 5 3/4, N. 8 5.</p> <p>Mitt. 11 40, Ncht. 11 1/2.</p> <p>fr. 9 1/4, 10 52, N. 2 1/2, 5 12, 9 56, Ncht. 3 45.</p> <p>fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, N. 9 4, N. 3 20.</p> <p>fr. Reust - 2 1/2, - - - 3 38.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Melnitz), 8 Zetschen, Vorm. 10 Aufsig, Nm 1 Königsstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5 1/2 Pillnitz, Ab. 6 1/2 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm 10, Nm. 2 1/2 Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 Lorgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7 3/4 Pirna, 8 1/2 v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1 3/4 v. Aufsig, 4 1/2 v. Riesa, 5 1/4 v. Pillnitz u. Melnitz, 8 1/4 Pillnitz, 8 3/4 v. Königsstein, 9 v. Riesa, 9 1/4 Zetschen. Jeden Dienstaq. Donnerstaq u. Sonnabend Nachm. 1 v. Lorgau.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdener Börse, am 4. Juni.

v. 1830 30%	—	95 1/4	v. 1855 30%	—	93 1/2
kleinere 30%	—	95 1/4	v. 1845, 52, 55 u. 58 40%	—	102 1/2
v. 1855 30%	—	93 1/2	v. 1852, 55, 58 40%	—	102 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 40%	103 7/8	ab. u. G.	Condrenbr. 2 1/2%	96 1/2	ab. u. G.
Verf. S. S. Eisenb.-Actien 40%	97 1/2	ab. u. G.	Verf. S. S. Eisenb.-Actien 40%	101 1/2	ab. u. G.
R. P. Staatsanl. 50%	105 7/8	ab. u. G.	R. P. Staatsanl. 50%	105 7/8	ab. u. G.
R. R. Deft. National-Anl. 50%	72 1/2	ab. u. G.	R. R. Deft. National-Anl. 50%	72 1/2	ab. u. G.
R. Dr. C. B. A.	270 1/2	ab. u. G.	R. Dr. C. B. A.	270 1/2	ab. u. G.
Löh.-Bitt. N. Lt. A.	33 1/4 - 33 7/8	ab. u. G.	Löh.-Bitt. N. Lt. A.	33 1/4 - 33 7/8	ab. u. G.
Leipz. Credit-K.	—	86	Leipz. Credit-K.	—	86
A. B. A. (Stamm)	92 7/8	ab. u. G.	A. B. A. (Stamm)	92 7/8	ab. u. G.
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 5/8	ab. u. G.	Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 5/8	ab. u. G.
Deftr. Banknoten	—	90 7/8	Deftr. Banknoten	—	90 7/8
Soc. Br. A.	191 1/2	ab. u. G.	Soc. Br. A.	191 1/2	ab. u. G.
Felsenf. B. A.	—	96	Felsenf. B. A.	—	96
Dgl. Priorit.	—	101 3/4	Dgl. Priorit.	—	101 3/4
Feldschl. B. A.	—	92	Feldschl. B. A.	—	92
Dgl. Priorit.	—	101 3/4	Dgl. Priorit.	—	101 3/4
Med. B. A.	—	706	Med. B. A.	—	706
S. Dpffsch. A.	—	210	S. Dpffsch. A.	—	210
R. Löbn. Ch. A.	—	104	R. Löbn. Ch. A.	—	104
S. Ch. A.	—	171 1/2	S. Ch. A.	—	171 1/2
Dr. Feuer-Act.	—	64 1/2	Dr. Feuer-Act.	—	64 1/2
Thode'sche P. A.	—	84	Thode'sche P. A.	—	84
Verf. Prior.	—	101 1/2	Verf. Prior.	—	101 1/2
Sächs. Hypoth.-Anl. Sch.	—	98 1/2	Sächs. Hypoth.-Anl. Sch.	—	98 1/2

Staatsv. v. 55	—	23 3/8	Weimarsche	—	90 1/2
von 1847 20%	—	21 1/2	Wiener n. W.	—	10
von 1852 40%	—	21 1/2	Louisb'or	—	99 3/4
Schf. G. A. 40%	—	41 1/8	Aust. Cassent	—	99 3/4
Landtrbr. 3 1/2%	—	96	Wien 3 Mon	—	88 1/2
Eisenb.-Actien:	—	—	Louisb'or 5 Tbl. 15 Ngr.	—	—
Albertsbahn	—	93	— Pf.	—	—
Leipzig-Drdb.	—	271	R. russ. Imperials 5 Tbl.	—	—
Erbau-Bittau	—	34	15 Ngr. — Pf.	—	—
Magde-Keipz.	—	245	10-Francs 5 Tbl. 11 Ngr.	—	—
Thüringische	—	271 1/2	— Pf.	—	—
Dtsch. Credit	—	85	Poll. Ducaten 3 Tbl.	—	—
Braunschweig	—	—	5 Ngr 4 Pf.	—	—
Leipziger	—	137	Russ. Ducaten 3 Tbl.	—	—
			5 Ngr. 8 1/2 Pf.		

Berlin 4. Juni B. G.	—	8 17/8	Brg. Mt. G. A.	—	62 1/4
SchuldSch.	—	11 1/2	Berlin-Anh.	—	48 1/2
Neue Anleihe	—	73	Berl.-Stett	—	137
Nationalanl.	—	5 1/2	Böhm. Westbahn	—	73
N. Prf. Anl.	—	68 5/8	Cosel-Oderb.	—	63 3/4
Dst. Metallg.	—	87 1/2	Breslau-Freib.	—	—
Dst 54r Koofe	—	81	Schweidn. alt	—	34 1/4
Deftr. Er. Koofe	—	88 3/8	Göln. Mind.	—	77 1/4
Deftr. n. Anl.	—	80 1/8	Kombarische	—	51 1/2
R. Poln. Oblig.	—	75	Mainz-Edzh.	—	26 1/2
Brschw. B. A.	—	95	Mecklenburg	—	70 1/4
Darmstädter	—	3 1/2	Rorb. Frd. B.	—	64 1/4
Deffauer	—	98 1/2	Deftr. fran.	—	129
Geracr	—	92	Oberschleffsch	—	59 1/2
Gothaer	—	90	Ptsb.-Magdb.	—	82 1/2
Weimarsche	—	56 3/8	Rheinische	—	1 1/4
Genfer Credit	—	84 7/8	Leipziger	—	27 1/4
Leipziger	—	96 3/4	Meiningen	—	101
Meiningen	—	86 1/2	Deftr. Banknot.	—	90 7/8
Deisterreich	—	—			

Berliner Productenbörse, den 4. Juni 1863.

Weizen loco 58 60 @ — Roggen loco 46 1/4 @ 46 1/4 @ 46 3/4 @ 47 3/4 @ 60 @ gef. — Spiritus loco 15 3/4 @ 15 1/2 @ 15 5/8 @ 16 7/24 @ 200,000 gef. — Ruböl loco 15 @ 15 @ 13 5/8 @ best. — Gerste loco 32 — 38 @ 5 a r e y loco 22 — 25 @ — @ — @

27 Ngr.

Jeder rothe Dienstmann
nimmt Bestellung auf Liegnitzer
prima Speisefartoffeln
an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus.
Wohnung: Neucasse 16b part.